

HEFT ZU EHREN
VON
PAUL ASCHERSON
GESTIFTET VON
FREUNDEN UND VEREHRERN.

Sitzung vom 28. Juli 1922.

Vorsitzender: Herr R. KOLKWITZ.

Der Vorsitzende verliest folgendes Schreiben, durch das unser Mitglied Herr O. DRUDE seinen Dank für den Glückwunsch der Gesellschaft zu seinem 70. Geburtstag ausspricht:

Dresden-Bühlau, den 27. Juli 1922.

Herrn Prof. Dr. RICHARD KOLKWITZ,
d. Z. Vorsitzender der Deutschen Botanischen Gesellschaft, Berlin.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Es war mir eine ebenso große Freude wie Ehre, in Enns, wohin ich zur Feier meines 70. Geburtstages im engsten Familienkreise bei meiner jüngsten dort verheirateten Tochter gefahren war, Ihr im Namen der Deutschen Botanischen Gesellschaft an mich gerichtetes Glückwunschsreiben zu empfangen. Ich darf hinzufügen: ich empfang es in voller Gesundheit und im Begriffe, die ersten Tage dieses neuen, letzten Lebensabschnittes mit einer Bergfahrt in die steirischen Alpen zu beginnen und mich an Beobachtungen der Alpenflora im letzten schmelzenden Schnee zu erquicken. So erfüllte sich bereits in jenen Tagen ein wesentlicher Teil Ihrer so freundlich auch persönlich mir dargebrachten Wünsche, da — zumal nach den traurigen Ereignissen der Kriegsjahre, die mich zu allem andern auch noch meiner treuen Lebensgefährtin beraubt haben — das Leben kaum noch Wert für mich haben würde, wenn ich nicht der Wissenschaft noch weiter meine Dienste leihen, mich ihr widmen könnte zur Fortführung derjenigen Ideen, die mich zeitlebens als die liebsten beherrscht

haben, und die heute in eine ganz neue, weit umfassende und viele junge Kräfte in ihren Bannkreis ziehende Entwicklung eingetreten sind.

Dieser Wunsch aber, auch frei von den Ämtern eines Instituts- und botanischen Gartendirektors noch in den kollegialen botanischen Kreisen etwas zu gelten, der verbindet mich eng mit meinen vielen, in der Deutschen Botanischen Gesellschaft und der zu ihrer Ergänzung i. J. 1903 entstandenen Freien Vereinigung zusammengeschlossenen Kollegen und Freunden.

Noch stehen mir die Gründungstage der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Eisenach 1882, wo damals die Naturforscherversammlung vom 17.—24. September tagte, wo PRINGSHEIM mit EICHLER Arm in Arm gingen und TSCHIRCH für die neu zu gründende Gesellschaft auf das Beispiel der älteren chemischen Schwester für Ziel und Verfassung hinwies, in lebhaftester Erinnerung, auch manches für uns weniger ruhmvolle, wenn der ehrwürdige SCHWENDENER auf den Jahresversammlungen Mühe hatte, die zur Beschlußfähigkeit notwendige Zahl von Mitgliedern zusammen zu bringen. Seit Hamburg i. J. 1906, wo zuerst das Dreigestirn unserer botanischen Kreise in harmonischer Vereinigung tagte, trat ein solcher Zustand niemals wieder ein und wird auch hoffentlich in der neuen, für dieses Jahr gewählten Kombination nicht wiederkehren, wo unsere Gesellschaft ihren vierzigsten Geburtstag erlebt.

Möge derselbe ein neues, glückliches Jahrzehnt bis zum Halbjahrhundert einleiten, und, wenn es mir auch aus äußeren Gründen nicht möglich sein wird nach Wien zu kommen, so hege ich doch die freudige Hoffnung, mich der Teilnahme an späteren Generalversammlungen erfreuen zu können.

Und somit verbleibe ich, unter Wiederholung meines herzlichsten Dankes und der Bitte um Grüße an unsere Gesellschaft,

Ihr sehr ergebener

OSCAR DRUDE.

Als ordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die Herren:

Sabalitschka, Dr. phil. et rer. pol. **Theodor**, Privatdozent an der Universität, **Berlin-Steglitz**, Elisenstr. 7, Villa SCHÄFER (durch H. THOMS und H. HARMS),

Yampolsky, Cecil, p. Adr. Prof. F. BOAS, in **New York**, Columbia-University (durch C. CORRENS und F. V. WETTSTEIN).

- Nitzschke, Dr. Hans**, Studienrat in **Wilhelmshaven**, Hollmannstr. 13
(durch G. KARSTEN und G. SCHMID),
- Wlissidis, Dr. Thrasybulus**, ordentl. Professor der Forstbotanik und
Forstkultur an der Forstakademie in **Athen** (durch M. MÖBIUS
und W. JUNGSMANN),
- Jaeger, Dr. Richard**, in **Göttingen** (durch G. BERTHOLD und
P. BRANSCHIEDT),
- Luetzelburg, Dr. Philipp von**, Botanico da Inspectoria Federal de
obras contra as Seccas, **Rio de Janeiro** (durch H. ROSS und
K. V. SCHÖNAU),
- Zeuner, Heinrich**, Lehrer in **Würzburg**, Riemenschneiderstr. 9 (durch
H. KNIEP und KONR. NOACK),
- Edman, Gosta Waldemar**, Laborator am pharmaceutischen Institut
in **Stockholm**, Wallingatan 26 (durch H. MOLISCH und
W. FIGDOR),
- Alvarado, Dr. S.**, in **Madrid** (durch H. V. GUTTENBERG und
F. HERRIG).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden ernannt die Herren:

- Mönkemeyer, Wilhelm**, Garteninspektor in **Leipzig**,
Brauner, Dr. Leo in **Jena**,
Brieger, Dr. Friedrich in **Berlin-Dahlem**,
Koppelman, Heinrich, Studienassessor in **Berlin**
und Fräulein
Stein, Dr. E. in **Berlin-Lichterfelde-West**.

Der Vorsitzende, Herr **R. KOLKWITZ**, legte als seine Neu-
konstruktion „**Das Planktoskop**“¹⁾ vor. Abbildungen dieses
kleinen Instrumentes finden sich in der beigefügten Literatur.

Es besteht in der Hauptsache aus einem Gestell mit 14fach
linear vergrößernder Aplanatlupe, Planktonkammer²⁾ und
Schattenwerfer, welcher Betrachtung im durchfallenden Lichte,
im Halbschatten und bei Dunkelfeldbeleuchtung gestattet.

1) Bei der Konstruktion wirkte in dankenswerter Weise der Physiker
Herr Dr. **WILH. VOLKMANN** mit, bei der Namengebung (*Plankton* = *Schweb-
Organismen*, *skopein* = *schauen*) Herr Dr. **HEINR. WITTE**, Chemiker am
Ammoniakwerk Merseburg.

2) Kann im Notfall durch eine auf Glasscheibe aufgekittete metallene
Unterlagscheibe ersetzt werden.

Das Planktoskop liefert bei verhältnismäßig schwacher Vergrößerung sehr scharfe Bilder: von lebendem Plankton, von Wurzelhaaren, Brennhaaren, Fasern, Moosblättern und -kapseln, kleinen Pilzen usw., weil bei den planparallel geschliffenen Scheiben der Kammer keine Verzerrungen auftreten.

Das Instrument wird an einem kurzen Halter herumgereicht, nach Gebrauch leicht zusammengelegt und in einem kleinen flachen Kästchen untergebracht. Es wird von den einschlägigen größeren Firmen geliefert.

Literatur.

KOLKWITZ, Pflanzenphysiologie. 2. Aufl. Jena, 1922, S. 103.

—, Methoden zum Nachweis und zur Rohkultur der Wasser- und Abwasserorganismen. In KRAUS-UHLENHUTH, Hdb. d. mikrobiologischen Technik, URBAN & SCHWARZENBERG, 1922.

Herr P. LINDNER sprach unter Vorführung von photographischen Aufnahmen über Hefe in den Verdauungsorganen des Brotkäfers, *Anobium paniceum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzung vom 28 Juli 1922. 217-220](#)